

lenker entkräftet wurde, weinte der Ruffcher wie ein Kind und dankte der Vorlesung, die von ihm, einem unbescholtenen Manne, so schweren Verdacht genommen hatte.

Berlin, 6. August. Das provisorische Reichstagsgebäude hat die Eigenthümlichkeit, jedes Jahr eine größere Flickarbeit nothwendig zu machen. Der gegenwärtige Sommer ist zur Herstellung einer neuen Heizvorrichtung im Sitzungssaale des Bundesraths benutzt worden.

Berlin, 7. August. Die Untersuchungen auf der kaiserlichen Werft zu Wilhelmshafen haben, wie die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ mittheilt, ergeben, daß die beste englische Kohle von der westfälischen Kohle übertroffen wird; dieses Resultat werde nicht verfehlen, die Exporteure in den Nordseehäfen und die Kohlenproduzenten Westfalens zur Bekämpfung der englischen Konkurrenz zu ermutigen.

Nach den jetzt getroffenen Bestimmungen wird Se. Majestät der Kaiser, welcher am 11. August Vormittags Gastein verlassen wird, am 12. Nachmittags in Bayreuth eintreffen und daselbst 2 Tage als Gast des Königs Ludwig verweilen und den Festvorstellungen am 13. und 14. betheiligen. Am 14. August Abends wird der Kaiser die Rückreise nach Berlin antreten.

Türkei.

* Der Hauptschlag auf dem Kriegsschauplatz ist geschehen, die Serben sind geschlagen, die Türken Sieger. Ungeflüm und schrecklich haufend, dringen letztere vor, nichts schonend, alles verheerend, was sie antreffen. Man fragt sich jetzt, ob durch diese Entscheidung endlich der Augenblick gekommen sei, was die Mächte veranlassen könnte, diesem Abzweigen, diesen Grausamkeiten ein Ziel zu setzen, wenn sie ja doch einschreiten wollen, sobald ein Theil ganz unterliegt. Allerdings ist den Montenegroern gelungen, die Türken einzuschließen und vollkommen Herr ihres Landes zu werden, somit könnte noch ein Zeitraum dazwischen liegen bis ein Schritt von den Mächten geschieht. Die neueste Nachricht lautet aus Wien:

Der am Donnerstag begonnene Kampf endete Samstag Mittag mit der Einnahme von Knjazevac durch die Türken. Die Serben hatten, ehe sie sich zurückzogen, den Ort verbrannt. Die Türken verfolgten die Serben, die gegen Banja (auf dem Weg nach Agram) sich zogen. Ziel der Türken ist Bucha Morowa, wo sich ihre Korps verbinden wollen. Aus dem östlichen Serbien flüchtet, wer kann, ins westliche. Man glaubt, die Fürstin werde Belgrad verlassen.

Konstantinopel den 6. Aug. Nach einer amtlichen Meldung nahmen die Türken am 5. Aug. nach zweitägigem Kampfe die Stadt Gurgussowatz (Knjazevac.) Die Stadt wurde von den Freiwilligen eingekesselt. Die Verluste, welche die Serben in dem Kampfe erlitten haben, sind beträchtlich.

Belgrad den 6. Aug. Offiziell. Oberst Horvath vertheidigte 5 Stunden lang die Höhen von Trešibaba gegen den überlegenen Feind; erschöpft zog er sich zurück, die Defileen zwischen Knjazevac und Banja besiegend. — 2000 Türken machten am 3. d. einen Ausfall von Sieniza gegen unsern linken Flügel und wurden zurückgeworfen, 150 Tote zurücklassend.

Widdin den 7. Aug. Hassan Pascha hat am Freitag mit 4 Bataillonen die Serben aus Pelita getrieben, am Samstag den Timot-Übergang bei Grljan forciert und dieses im Sturm genommen. Gleichzeitig wurde Bratraniza von einer anderen Abtheilung erobert.

Am Sonntag begann Hassan von Süden und Osman von Norden den Angriff auf Saitchar; man glaubt hier, daß dies noch gefeiert werden. Die Serben der ganzen Umgebung stürzten mit Hab und Gut ins Innere. Eyub Pascha sandte nur eine kleine Abtheilung nordwärts und verfolgte mit der Hauptmacht Horvath nach Banja. Eine Operation von Nisch nach Agram ist wahrscheinlich.

Semlin den 7. August. In Belgrad herrscht allgemeine Panik. Saitchar soll gefeiert sein. Bei der Drina-Armee sei eine Revolte ausgebrochen. Der Kreis Regotin ist ganz von der Bevölkerung geräumt. Zahlreiche Dörfer wurden von den Flüchtenden, um den Türken das Vordringen zu erschweren, angezündet.

Widdin, 8. August. Das Hauptquartier Osman Paschas befindet sich seit gestern in Saitchar. Morgen erfolgt der Vormarsch gegen Paratshin.

Von Montenegros Seite wird aus Ragusa den 5. Aug. gemeldet: Die Aufständischen haben die Belagerung von Trebinje begonnen. Die Straße von Ragusa nach Trebinje ist von Aufständischen besetzt. Auf den Bergen wehen dreifarbige Fahnen. Muzhtar Pascha wagt nicht, die Belagerer anzugreifen.

Verschiedenes.

Der Marktbrunnen.

Die Zeitwelt nur nach Nützlichkeit ringt, Sie wirt das Allschöne bei Seite, Den Brunnen sammt dem Bären verschlingt Umwühlende Neuerung als Beute.

Du blauer munter sprudelnder Born Wie viel Labial hast du gegeben! Statt dir ergießt ein drehbares Horn Das Wasser, des Gutes geblendet.

Dst hast du mein heißes Haupt gekühlt, Gelächst mir den Durst in der Kehle, Mein schlaftraun Aug' mir aufgewühlt, Erfrischet mir Leib wie die Seele.

Wie gerne schaut' ich in deine Fluth Bei nächstlicher Duh, Mondenscheine, Wie that dem stummsten Herzen es gut, War mit dir und mir ich alleine.

Wenn in dem reichlichen Arbeitshauch Allzumüde ich mich gerungen, Dann hast du lieb bei schlafloser Nacht Mir Frieden ins Herz gesungen.

Auch vor dem traulich plätschernden Ort Gar manches noch sonst abzulauschen, Es schlichen saust ein zur Herzengstört Liebwortchen beim Augenaustauschen.

Dst wünschend war' ich der treue Bär, Der stumm stets zu allem geschwiegen, Damit ich dem Bärchen näher war, Beim Wunsch' ist's immer geblieben.

Wie recht den Hals das durstige Pferd Nach des Brunnens herrlicher Fülle, Der waidfranke Hirs am Wasserseer Die Brandwunde heilt in der Stille.

Es nippt das Läubchen in voller Hast Aus Furcht vor den klüftigen Käsen, Ein niedlicher gern gesehener Gast, Den selbst die Götter nie häßten.

Der Sperling erhascht mit trockenem Mund Im Fluge die silbernen Tropfen, Nach schmerz Nachbitt der treue Hund Schlingt Wasser und leckt sich die Pfoten.

Der Arbeiter häßt beim Morgenroth Aug', Stern, die faustigen Hände Am Brunnenquell, zur Erwerbung von Brod, Und eilt zum Berufe besende.

Das Zerbrüchgewert hab' ich geschaut, Den Steinmehnen will ich's vergeben, Weil, als den Bären sie abgebaut, Die Wüste fast heben und legen.

Kommt ihr Betroffenen alle herbei Zu der nackten verbotenen Stätte, Und weinet mit mir, ein Jammer sei! Die Thäne der Trauer zur Erde.

Dem Boden gleich ist die kühnste Bier, Mein Bär fahr dahin und mein Spinnen, Doch sei für ewige Zeiten dir, Dieß Liedchen als Widmung gesungen.

* Eine Photographie des deutschen Kaisers. Aus Gastein wird der „Neuen freien Presse“ das folgende artige Geschichtchen als verbürgt mitgetheilt: Das neunjährige Söhnchen des Herrn Rentier H. aus Dhlau erregte die Aufmerksamkeit des deutschen Kaisers nicht allein dadurch, daß er ihm täglich auf der Morgenpromenade ein herzliches, lautes: „Guten Morgen, Majestät!“ zurief, sondern ihm gleichzeitig immer ein Thierchen öffnete. Das veranlaßte den Kaiser, stets einige freundliche Worte mit dem Knaben zu wechseln, und als dieser ihm mittheilte, daß er alsbald Gastein verlassen werde, fragte ihn der Monarch: „Nun, mein Junge, was soll ich dir denn zum Danke für deine Freundlichkeit geben?“ — „Majestät“, antwortete der Knabe, „ich besitze leider nur eine mangelhafte Photographie von Ihnen, erweisen Sie mir die Gnade, mir eine andere gute zu schenken.“ Am nächsten Tag, als der Kaiser wieder auf der Promenade war, ließ er sich von dem Knaben zur Mutter desselben führen, händigte ihr seine Photographie mit der Unterschrift seines Namens ein, reichte ihr die Hand und empfahl sich auf ein herzliches Wiedersehen.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart, 7. Aug. Unsere Ernte war bis jetzt von der Witterung sehr begünstigt und nach den von einzelnen Gegenden bekannten Ergebnissen ist man bei den Winterfrüchten von der Quantität weniger als von der Qualität befriedigt; wogegen die Sommerfrüchte fast durchweg einen guten Ertrag liefern. Im Getreidehandel hat sich auch in der verfloffenen Woche nichts verändert, sondern der Verkehr blieb allwärts auf den nöthigsten Bedarf beschränkt. Auch die heutige Börse verlief in ruhiger Haltung und die Umsätze waren von keiner Bedeutung. Da nächsten Montag eine große Anzahl Börsenmitglieder die Müller-versammlung in Nürnberg besucht, so wurde beschloffen, an diesem Tage keine Börse abzuhalten. Wir notiren: Weizen, russ. 11 M. 40—85 Pf., dto. ungar. 11 M. 50—75 Pf. Kernen 12 M. bis 12 M. 50 Pf. Dinkel 7 M. 75 Pf. Gerste, ungar. 9 M. Haber 9 M. 20 Pf. bis 10 M. 20 Pf. Koblreps 16 M. bis 16 M. 50 Pf. Mehlpresse pr. 100 Klg. inkl. Sacd. Mehl Nr. 1: 37—38 M. Nr. 2: 33—34 M. Nr. 3: 27—28 M. Nr. 4: 24—25 M.

Reispreise.

Ulm den 5. Aug. Preise: höchster 16 M. 60 Pf., mittlerer 15 M. 75 Pf., niederster 13 M. 50 Pf.

Saulgau den 5. Aug. Preise: höchster 15 M. 45 Pf., mittlerer 15 M. 30 Pf. niederster 15 M. 20 Pf.

Goldkurs vom 8. Aug.

	Markt	Pfg
20 Frankenstücke	16	19—23
Englische Sovereigns	20	37—42
Russische Imperiales	16	69—74
Dollars in Gold	4	16—19
Holländische 10fl.-St.	16	65
Randducaten	9	54—59

Geforben

den 8. Aug.: Johannes Bayer, Schneider hier, 73 Jahre alt, an Wassersucht. Beerdigung am Donnerstag den 10. Aug., Nachmittags 4 Uhr mit Fußbegleitung.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 95.

Samstag den 12. August 1876.

45. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Revier Weißach.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 16. d. Mts. aus dem Koblhau, Abth. Stumpfhau, Flosshau und Kaltbronnen: 1 Eiche, 4 Fichten, 1 sichte Reiskranz, 9 Km. eichen Andruh, 4 Km. buchene Scheiter, 43 Km. dto. Brägel und Andruh, 5 Km. Eibeer, 41 Km. birken, 32 Km. alpen und 3 Km. Nadelholzandruh, 110 eichene, 530 buchene, 1570 Fars., 330 weigermischte und 110 alpine Belen, gebunden.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Flosshau, oben auf der Reichenberg-Weißacher Reviergränze.

Reichenberg den 9. Aug. 1876

R. Forstamt.
Bechtner.

Murrthal-Bahn.

R. Eisenbahnbauamt Badnang. Rundholz-Lieferung.

Die unterzeichnete Stelle bedarf im Viken Loose auf der Markung Sulzbach 80 Stück Pfähle 5 Meter lang und 25 cm stark von tannem Rundholz

auf die Baustelle geliefert.

Die Hölzer müssen ganz gesund und gerade sein.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Lieferung wollen ihre Offerte, welche den Preis pro Lfd. Meter zu enthalten haben, längstens bis Samstag den 12. August 1876, Vormittags 11 Uhr,

hier einreichen.

Die Lieferungsbedingungen sind zur Einsicht aufgelegt.

Badnang den 8. Aug. 1876.

R. Eisenbahnbauamt.

Möll.

Oberamtsstadt Besigheim.

Am Bartholomäusfeiertag den 24. August

wird hier

Krämer, Vieh- und Holzmarkt

abgehalten.

Den 2. August 1876.

Stadtschultheißenamt.

Jung.

Oberamtsrath Badnang.

Güter-Verkauf.

Aus der Sanimasse des Rothgerbers Friedrich Dettinger dahier wird zufolge oberamtsgerichtlichen Auftrags am

Wittwoch den 23. Aug. d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft:

1 A. 38 M. Gemüsegarten im Zwischenackerle, neben dem Weg und Bäder Gustav Kämpf,

Gerichtlich r. Anschlag 100 M.

31 A. 52 M. Acker im Seelacherfeld, neben Schneider Jakob Rietert und Bäcker Johannes Uebelmesser,

Gerichtlich r. Anschlag 500 M. wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 14. Juli 1876

Rathschreiber

Krauth.

Unterschleibach,

Gerichtsbezirk Welzheim.

Fahrniß-Versteigerung.

In der Verlassenschaftsache des verstorb. David Haas, gewes. Bauers von Oberschleibach, wird am

Donnerstag den 17. d. M.,

von Morgens 7 Uhr an,

in der Haas'schen Wohnung eine Fahrnißauktion durch alle Subriten gegen gleich baare Bezahlung abgehalten und kommen insbesondere Nachmittags 1 Uhr zum Verkauf:

3 zum Holz- und Steinfuhrwert vollständig ausgerüstete, in gutem Stand befindliche Wagen, 1 Bernerwägle, Pferdegeschirre, Früchte, Heu, Stroh, sonstige Vorräthe, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 10. Aug. 1876.

Waisengericht.

Vorstand Gentner.

Dehnd- & Eintorn-Verkauf.

Ich verkaufe im Aufstreich am nächsten

Wittwoch den 16. August 1876, Nachmittags 2 Uhr,

1) den Dehndvertrag von 1 Hektar 83 Ar 59 Meter Wiesen, und

2) den Eintornvertrag von einem Land im Afsalterbach, neben der Straße nach Germandsweiler, wozu ich Liebhaber auf die Biese einlade.

Den 11. August 1876.

Stadtschultheiße Schmäle.

Badnang. Dehnd- & Eintorn-Verkauf.

Ich verkaufe im Aufstreich am nächsten

Wittwoch den 16. August 1876, Nachmittags 2 Uhr,

1) den Dehndvertrag von 1 Hektar 83 Ar 59 Meter Wiesen, und

2) den Eintornvertrag von einem Land im Afsalterbach, neben der Straße nach Germandsweiler, wozu ich Liebhaber auf die Biese einlade.

Den 11. August 1876.

Stadtschultheiße Schmäle.

Badnang. Einige Eimer guten Apfelmoss hat zu verkaufen

Bäder Kämpf.

Badnang.

Samstag den 12. August Abend-Reunion

im Engelgarten.

Anfang halb 7 Uhr. Entree 20 Pf.

Badnang.

Samstag den 13. August, Nachmittags

REUNION

im Engelgarten.

Anfang halb 4 Uhr. Entree 20 Pf.

Badnang.

Mehlsuppe

heute Samstag mit neuem

Sauerkraut bei

Mesger Käse.

Badnang.

Wein- & Mostverkauf.

10 Eimer 1875er Wein, Schnaitzer Gewächs, sowie 2 Eimer Most hat im Auftrag wegen Kellerräumung auch imitweise billig zu verkaufen

Küfer Becke.

Badnang.

1 Eimer Apfelmoss, auch imitweise, verkauft

Friederike Wöchner.

Spiegelberg.

Most- & Wein-Verkauf.

30 Hektoliter Most von

lauter Prevorster Mostbitten

30 Hekt. Wein, 1874er,

roth,

15 Hekt. Wein, 1874er

weiß, verkauft zu annehmbarem Preis

Fr. Kähler & Löwen.

Badnang.

5 Fässer, von 2 bis 3 Eimer haltend, gut in Eisen gebunden, verkauft

Benignus, Bäcker.

Badnang.

1 Morgen Haber auf dem Halm hat zu verkaufen

G. Bacher, Rothgerber.

Sulzbach.

Einen einspännigen Kuhwagen mit eisernen Achsen verkauft

Gottlieb Wieland, Schuhmacher.

strategische Linie betrachtet, indem dieselbe eine Verschüttung der Kräfte bedingt und keine leicht zu verteidigende Positionen besitzt.

Samstag den 9. Aug. Der Generalissimus Tschernajew ernannte Veder zum General der Kavallerie, Leschjanin und Milutin werden vor das Kriegsgericht gestellt. Mitic ist in Belgrad angekommen und will Krieg bis auf's Messer.

Widdin den 7. Aug. Ueber die Einnahme von Knjasevac sind folgende Details eingelaufen: Die Stadt wurde durch 2 Tage von der türk. Artillerie beschossen. Die Serben erwiderten das Feuer nur schwach. Am Samstag erfolgte der Infanterieangriff, und wurde Knjasevac von den kaiserlichen Truppen im Sturm genommen. Die Verluste sind beiderseits sehr groß. Der Rückzug der Serben nach Banja blieb unbelästigt, da die türk. Truppen zu ermüdet waren, um eine Verfolgung einzuleiten.

Kalafat, 10. Aug. Eine vorgestern vorgenommene Reconnoissance auf der Negotiner und Paraciner Straße ergab, daß die feindliche Bevölkerung nordwärts, die Hauptmacht Beschjanin's aber westwärts zog. Generallieutenant von Tschernajew begleitete die Kavallerie auf die serbische Nachhut und warf dieselbe bis Planinika. Die Verbindung der Armeen Osmani's und Eub's ist durch Sulaiman bei Mali Javor hergestellt. Die Türken fanden in Saitfcar nur 250, ohne Arzt und Pflege zurückgelassene verwundete Serben. Es wurde ein Generalbefehl verkündigt, daß Gefangene und Verwundete nicht zu tödten seien. Nachrichten von Eub Pascha sagen, daß die Straße bis Banja frei sei.

Aus Tatar Bazar djiß vom 1. d. erhaltet derselbe Korrespondent einen Bericht über einen Besuch der Stadt Batak. Dort boten sich ihm und seinem Begleiter Schuyler gräßliche Szenen dar. Er schreibt:

Ich habe soeben mit Herrn Schuyler die Stadt Batak besichtigt. Baring war gestern dort. Als wir uns der Stadt näherten, sahen wir auf einem Hügel einige Hunde. Sie liefen fort und wir fanden an dieser Stelle eine Menge zerstreut umherliegender Schädel und einen Haufen gräßlich anzusehender Skelette in Kleidern. Ich zählte vom Sattel 100 abgenagte und abgeleckte Schädel, alle von Frauen und Kindern. Wir betraten die Stadt. An jeder Seite waren Schädel und Skelette unter den Ruinen verstreut oder lagen offen umher. Da gab es Skelette von Mädchen und Frauen, von deren Schädeln langes braunes Haar herabhing. Wir näherten uns der Kirche. Dort wurden solche Ueberreste häufiger, und schließlich erschien der Erdboden buchstäblich mit Skeletten, Schädeln und in Kleidern faulenden Leichen bedeckt. Der Gestank war fürchterlich. Wir betraten den Kirchhof. Dort war der Anblick noch gräßlicher. Der ganze Kirchhof war drei Fuß hoch mit theils verfallenen Leichen bestreut — Hände, Beine, Arme und Köpfe ragten in gräßlicher Verwirrung hervor. Ich sah viele kleine Hände, Köpfe und Füße von dreijährigen Kindern und Mädchen mit prachtvollem Kopfschmuck. Nie habe ich mir so etwas Fürchterliches vorstellen können. Auf dem Kirchhof und in der Kirche lagen 3000 Leichen. Wir waren genöthigt, Tabak an unserer Nase zu halten. In der Schule waren 200 Frauen und Kinder lebendig verbrannt worden. Allenhalben in der Stadt boten sich dieselben Szenen dar u. s. w.

Aus der Herzegovina meldet die Polit. Korresp.: In Trebinje able Nachrichten: Mustafa Pascha mußte seine Truppen auf halbe Ration setzen. Die türkische Bevö-

kerung der Stadt ist in hohem Grade entmuthigt. Die Hoffnung auf Entiaz ist gering. By Farkes den 9. August. Der Kaiser von Rumänien ist nach Kloster Sinat abgereist.

Gewerbebankfache.

(Eingefendet.) Ein Mitglied der Gewerbebank erlaubt sich auf die Einberufung im Märzhalbjahre Nr. 93 einiges zu erwidern. In ca. 8 Jahren meiner Mitgliedschaft fehlte ich meines Wissens nie in einer Generalversammlung und muß daran erinnern, daß vom Verwaltungsrath uns dabei befehlend erklärt wurde:

Wir haben die Sache geprüft und alles in Ordnung gefunden. Die höchste Ausstellung, die gemacht wurde, war die, daß die Zahlungstermine pünktlicher eingehalten werden sollten.

Als vor ca. 6 Jahren die Verwaltungsbehörde erklärte, daß sie bei einfacher Buchführung zu viel Zeit zur Controlierung verwenden müßte und sie doch nicht Mäurer 14 Tage lang in sein Comptoir hinführen könnte, wurde beschlossen, doppelte Buchführung einzuführen, damit ohne zu große Mühe die ganze Verwaltungsbehörde sich von dem jeweiligen Stand der Gewerbebank leicht überzeugen könnte.

In der bekannten Plenarversammlung im Köpfe, in welcher zwar eine bessere Geschäftsführung verworfen und Müllers großartige Erklärung, daß er für alles bis zum Betrag von 100,000 fl. gut stehe, von Vielen applaudirt wurde, hat die Verwaltungsbehörde, als sie das Einsehen für Müllers und die Uebernahme der Sache unterschriftlich verlangte und bloß 3-4 Mann unterschrieben noch in später Nachtstunden, erklärt: Diese paar Mann bieten uns keine Sicherheit und wir werden die ganze Sache dem K. Oberamtsgericht zur Untersuchung und Erledigung übergeben. Warum dieß nicht geschehen ist, mir bis heute nicht ganz klar, da ja später selbst ein Mitglied des Directoriums sich äußerte: er habe die ganze Sache wohl gewußt.

Bei der neuen Ausarbeitung der Statuten wurde der Aufsichtsrath ausdrücklich ermächtigt, zur Controlierung der Bücher einen Sachverständigen beiziehen zu dürfen, ein Recht, das unter Umständen auch der frühere Aufsichtsrath schon hatte.

Ich stelle nun auf Dignes hin die Frage: Haben die Mitglieder dem Verwaltungsrath nicht Alles in die Hand gegeben, was derselbe zur sicheren Führung der Gewerbebank verlangte, indem das, was im Köpfe nicht erreicht wurde, durch die neuen Statuten, die ausdrücklich eine jederzeitige und jährliche Revision dem Verwaltungsrath erlaubten und anheimgaben, durch andere Bestimmungen ersetzt werden sollte?

Kommen und müßten die Mitglieder nicht mit Recht erwarten, daß sich die Sache so, wie in den öffentlichen Versammlungen dargelegt, auch verhalte und in dieser Weise auch verwaltet werde, und daß auch dem im Köpfe sich kundgebenden Mißtrauen gebührende Rechnung, getragen werde.

Kann der Verwaltungsrath sich wundern, wenn über das jetzige Resultat der Gewerbebank eine totale Mißstimmung sich kundgibt, und ist denn das etwa ein unbilliger anmaßender Gedanke, wenn die Mitglieder erwarten, daß Directorium und Aufsicht bei einem Schaden, der manchen unserer Mißbrüder ruinirt und manchem seinen letzten Sparfennig ausprägt, zur Deckung dieser Verluste, die bei gebotener richtiger Verwaltung unmöglich gewesen wären, sich mit einem namhaften Beitrag von mindestens 50,000 M. beteiligen sollte, indem das, was angeboten worden sein soll, keine Grundlage zu einem Vergleich bietet.

Fühlt sich die Verwaltungsbehörde nicht gedrungen, zur Verrückung dieses Unglücks, da trotz allem Vertrauen dieses doch gewiß unendlich mehr auf Rechnung der Verwaltungsbehörde, als der Mitglieder kommt, nach Kräften beizutragen und würde der gebotene Beitrag auch nur annähernd entsprechend, gegenüber der großen Verlustsumme sein.

Kann man die Mitglieder nur ohne alles Weitere für die vielen Wunden, die diese traurige Sache namentlich unserem Gewerbeband geschlagen hat und noch schlagen wird, verantwortlich machen und sie als die Urheber dieser Uebelstände bezeichnen, sie, die so vertrauensvoll der Einfachheit, Redlichkeit und Pünktlichkeit der erwählten Behörde die Verwaltung von ca. 1 Million jährlichen Umsatzes anheimgaben? Kann man ferner mit Recht sagen, daß die Forderungen und Erwartungen der Mitglieder, die Kräfte der Verwaltungsbehörde übersteigen, wenn jeder derselben sich verpflichtet fühlt, nach Kräften dieser gerechten Forderung entgegenzukommen und gerne etwas beizutragen, um einen jedenfalls tödlichen Prozeß zu ersparen, der im Weigerungsfalle mit völliger Verwüstung geführt werden kann. Ich frage die Verwaltungsbehörde: würde sie an unrer Statt anders und uns etwa günstiglicher behandelt haben, würde sie uns nicht mit Recht sagen: entweder

habt ihr eure Pflicht und Schuldigkeit nicht gethan, wenn ihr nicht genugsam verstanden, es unterliegen einen Sachverständigen zur Untersuchung beizuziehen, was auch je erlaubt und geboten war.

Soviel hiervon und nun noch Eines: Einfeuder dieses sowie noch Viele würden mit Freuden die Hand zur Veröhnung bieten, allein dies ist, wie schon gesagt, bloß bei einem entsprechenden Beitrag möglich, da wenigstens angeboten fast mehr erbittert.

Wäre dieß erreicht, so würde nöthig werden, zur Vermeidung weiterer Kosten die ganze Sache vom Königl. Oberamtsgericht zu übernehmen und zugleich dafür zu sorgen, daß diejenigen Mitglieder, denen eine sofortige oder zu rasche Bezahlung ihres Verlustanteils unmöglich wäre, dieselbe in längeren Termimen unter möglichster Sicherheit abzahlen dürften. Erfüllt sich dieses, dann hätten wir doppelt Anlaß, uns der baldigen Bahneröffnung zu freuen, da mit obigen in der Stadt selbst Bahn gemacht wäre zu neuer geistlicher Entwicklung, zu neuem treuem Zusammenhalt, wodurch alte Wunden geheilt und neue nicht geschlagen würden, und jeder, der zur Erreichung dieses Zieles etwas beiträgt, darf die Verühnung haben, auch ein Ehrentitel dem allgemeinen Wohl geopfert zu haben, wozu auch dies „Eingefendet“ dienen möge.

Handel, Gewerbe, Landwirthschaft.

Auf der Münchener Kunst-Ausstellung wurden an einheimische Firmen erste Medaillen vertheilt an: Erhard und Söhne, Fabrik galvanopl. Bronze- und Silberwaaren in Schwäbisch Gmünd. Gg. Schöttle, Stuttgarter Möbel- und Parquetbodenfabrik. W. Spemann, Verlagsbuchhändler in Stuttgart. Wasseralfingen, t. württ. Hüttenwerk.

11. Medaille: Bühler, Feucht u. Comp. in Stuttgart, Lederwaaren; Epple, E. u. Ege, f. Hoflieferanten in Stuttgart, Schränkchen; Faber, Karl, Fabrikant in Stuttgart, Dedern; Hanffängl, Erwin, f. Photographen in Stuttgart, Photographien; Hauser, Johann, in Stuttgart, Möbel; Helm, Edmund, Photographische Anstalt in Stuttgart, Holzschmitte; Rauzmann, Gebbrüder, Eisenwaarenfabrik in Geislingen, Eisenbeinschnitzereien; Nischke, Wilhelm, Verlagsbuchhandlung in Stuttgart, Verlagswerke; Schiedmayer, Pianofortefabrik, vorm. J. u. P. Schiedmayer in Stuttgart, Flügel, Piano, Akkordeons; Schiedmayer u. Söhne, Pianofortefabrik in Stuttgart, Flügel; Wittwer, Konrad, Verlagsbuchhändler in Stuttgart, Verlagswerke.

Falsche Einmarkstücke mit dem Münzezeichen D, BB, CC, sind im Umlauf. Wahrscheinlich aus Zint gegossen, haben sie ein unvollkommenes Gepräge, sind kluglos, dennoch zu Täuschungen leicht geeignet.

Reispreise.

Bibera ch den 9. Aug. Preise: höchster 15 M. 25 Pf., mittlerer 14 M. 81 Pf., niedrigster 14 M. 13 Pf. Abschlag 22 Pf. Bullendorf den 8. Aug. Preise: höchster 31,10 M., mittlerer 30 M., niederster 29 M. pr. 100 Kilo.

Fruchtpreise. Badnang den 9. Aug. Weizen 11 M. — Pf. Dinkel 8 M. 29 Pf. Gerste — M. — Pf. Haber 9 M. 58 Pf.

Goldkurs vom 10. Aug. Mart Bis 20 Frankenstücke . . . 16 19—23 Englische Sovereigns . . . 20 37—42 Russische Imperiales . . . 16 69—74 Dollars in Gold . . . 4 16—19

Gottesdienste der Parochie Badnang am Sonntag den 13. August. Vormittags Predigt: Herr Delan Kalchreuter. Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Delan Kalchreuter. Siehe Unterhaltungsblatt Nr. 33.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 96.

Dienstag den 15. August 1876.

45. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen bei keiner Schrift die einseitige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

An die Gemeinde-Behörden, betr. die neue Ausgabe des Hof- und Staatshandbuchs.

Im Laufe des Monats Januar 1877 erscheint im Verlage von W. Kohlhammer in Stuttgart das vom K. statistisch-topographischen Bureau herausgegebene neue Hof- und Staatshandbuch für das Königreich Württemberg. Um die Anschaffung desselben denjenigen öffentlichen Stellen und Personen, welche keine amtlichen Freieemplare erhalten, zu erleichtern, wurde mit dem Verleger bedungen, so lange zum ermäßigten Preise von 3 M. 40 Pf. abzugeben. Die den Ortsvorstehern zukommenden und in Umlauf zu setzenden Subscriptionslisten sind bis 1. Septbr. d. J. hieher zurückzugeben. Badnang den 14. August 1876.

K. Oberamt. Drescher.

Oberamt Badnang.

Aufhebung der Hundesperre.

Da kein weiterer Wuthfall unter den Hunden vorgekommen ist, so wird die am 31. v. Mts. getroffene Anordnung, daß alle Hunde ohne Beziehung auf die kleineren Hunde zurückgenommen, dagegen die strenge Handhabung der Ministerialverfügung vom 5. Nov. 1874 in ihrem ganzen Umfang nachdrücklich eingeschärft.

Zugleich wird erwartet, daß bei jeder den Verdacht der Wuth begründenden Krankheitserscheinung und von jedem Erscheinen eines fremden wuthverdächtigen Hundes sofortige Anzeige anher erstattet wird. Badnang den 14. August 1876.

K. Oberamt. Drescher.

Der Wortlaut der Ministerialverfügung vom 5. Nov. 1874 ist:

§. 1. Große Hunde, wie Bullenbeißer, Gazellen, Metzger- und Schäferhunde, Neufundländer, Bernhardiner, Leonberger und Ulmer Hunde, ebenso alle rauhschäpigen oder bissigen Hunde, wie Bulldoggen müssen außerhalb der Wohnung oder des geschlossenen Hofraumes des Besitzers mit einem das Beißen verbindenden Maulkorb versehen sein. Wenn solche Hunde einen Dienst zu leisten haben, welcher mit angelegtem Maulkorb nicht geleistet werden kann, so darf, jedoch ausschließlich für diesen Dienst und für die Zeit der Dienstleistung, die Abnahme des Maulkorbes zugelassen werden.

§. 2. Läufige Hündinnen sind gehörig zu verahren. §. 3. Hunde, welche vorstrifswidrig (§§. 1 und 2 oben und Art. 22, Ziff. 1 des Polizeistrafgesetzes vom 27. Dez. 1871) betroffen werden, ist Jedermann einzufangen und zu bringen; der eingefangene Hund muß jedoch sofort an die Ortspolizeibehörde abgeliefert werden. Gegen Erlegung einer Einfangsgebühr von 2 Mark und gegen Erstattung der Fütterungskosten ist derselbe dem Eigentümer zurückzugeben.

§. 4. Wenn der Eigentümer weder durch ein Halsband des Hundes bezeichnet ist, noch binnen 2 mal 24 Stunden nach der Einlieferung des Hundes sich bei der Polizei anmeldet, noch in dieser Zeit sonst ausgefunden wird, so fällt der Hund der freien Verfügung der Polizeistelle anheim und ist nach Beschaffenheit der Umstände entweder zu tödten oder zu veräußern.

Im letzten Falle ist der Erlös nach Abzug der Kosten dem sich legitimirenden Eigentümer des Hundes auszufolgen. Bei werthvolleren Hunden, durch deren Veräußerung der Erlös sämtlicher Kosten zu erlangen ist, hat der Veräußerer ein öffentliches Aukruf des Eigentümers unter Anberaumung einer kurzen Frist zur Anmeldung seines Anspruchs voranzugehen.

§. 5. Bösartige Hunde, wozin insbesondere diejenigen zu zählen sind, welche ungerecht einen Menschen angefallen haben, ebenso räudige und sonst mit edelhaften Krankheiten behaftete Hunde sind von Polizeibehörden tödten zu lassen. Solche Hunde sind bis zur Endentscheidung über eine erhobene Beschwerde in sicherer Gewahrsam zu nehmen; die Kosten dieser Maßregel hat der Eigentümer des Hundes vorzuschließen.

§. 6. Außer dem durch Art. 22, Ziff. 2 des Polizeistrafgesetzes vom 27. Dez. 1871 ausdrücklich ortspolizeilicher Anordnung zugewiesenen Verbote des Mitbringens von Hunden an öffentlichen Orte bleibt auch die Erlassung von sonstigen nach örtlichen Verhältnissen zum Schutze des Publikums erforderlichen Vorschriften der Ortspolizeibehörde vorbehalten.

Sodann Art. 22 des Polizeistrafges. vom 27. Dez. 1871.

Einer Geldstrafe bis zu 4 Thalern unterliegt:

- 1) wer Hunde zur Raubheit außerhalb der Wohnung oder des geschlossenen Hofraumes frei laufen läßt;
- 2) wer einem ortspolizeilichen Verbot zuwider Hunde an öffentliche Orte mitbringt;
- 3) wer sonstigen zum Schutze gegen die Gefährdung oder Belästigung von Menschen durch Hunde erlassenen polizeilichen Anordnungen entgegenhandelt.

Oberamt Badnang.

An die Orts-Vorsteher.

Dieselben werden an unerküglig e Berichterstattung auf die diesseitigen Erlasse vom 24. Juli d. J. (Murrthalbote Nr. 87), betr. die Ergänzung der fehlenden Hausnummern, und vom 31. Juli d. J. (Murrthalbote Nr. 91), betr. die Vorbereitungen für die Einquartierungen im Monat September hiemit dringend erinnert. Badnang den 14. August 1876.

K. Oberamt. Drescher.

Badnang.

Gras-Verkauf.

Der Gras- und Obfr-Ertrag von ca. 1/2 Morgen Baum- und Holzweide am Burgberg hinter dem vormaligen Fruchtkastengebäude wird am

Mittwoch den 16. ds., Vormittags 10 Uhr,

im öff entlichen Aufsteich verkauft, wozu die

Stebhaber in die Kameralamtskanzlei eingeladen werden. Den 14. August 1876.

K. Kameralamt. Mater.

Revier Murrhardt.

Ruß- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 19. d. M., Mor-



gens 10 Uhr in der Krone zu Hornbach aus Stülk tannenlang- und Sägholz mit 815 Fm. Nachmittags 2 Uhr aus dem Köpfe: 139 Rm. tannen Brennholz. Reichenberg den 10. Aug. 1876.

K. Forstamt. Bestner.